

ERKUNDUNG AM UND IM OBJEKT

- Besetzung des FBF/FAT möglichst durch einen GF oder ZF (zweiten Objektschlüssel vorhalten, wenn vorhanden).
- Bei Auslösung stationärer Löschanlage: Betriebsraum (Sprinklerzentrale oder Löschmittelzentrale) lokalisieren und durch Trupp besetzen.
- Bei Gaslöschanlagen: O₂/CO₂-Messgerät/Warngerät mitführen.
- Geflutete Bereiche in den ersten 10 min. nach Eintreffen möglichst geschlossen halten! Löschgas braucht mind. 10 min Einwirkzeit!
- Erkundung der/des betroffenen Melder(s) anhand der Laufkarte(n) durch GF oder ZF mit ausgerüstetem Atemschutztrupp (Objektschlüssel mitnehmen).

Achtung: Immer den gesamten Melderbereich erkunden!

Tipp: Wenn möglich, Laufkarte an der Erstinformationsstelle (FBF/FAT) fotografieren/ausdrucken und Kopie dort belassen. Erkundungsergebnisse für Lageeinweisung schriftlich fixieren.

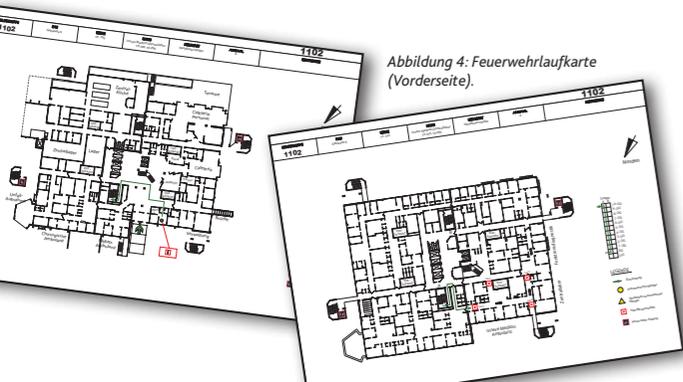
Informationen auf der Laufkarte:

Melderbereich/-art, vorgesehener Laufweg zum Melderbereich, Gefahren/Besonderheiten im Melderbereich, notwendige Hilfsmittel (Leitern, Plattenheber etc.).

Hinweis: Tatsächlicher Angriffsweg kann von Laufkartenweg abweichen!

Achtung: Grundsätzlich Brand- und Rauchabschnitte erhalten! Lageabhängig alternative Laufwege festlegen (Feuerwehrplan)!

- Bei Vorliegen eines Realeinsatzes: Einheiten aus dem B-Raum abrufen bzw. nachalarmieren.
- Bei Auslösung der BMA ohne erkennbaren Grund (Falschalarm): Rückkehr zur Erstinformationsstelle (FBF / FAT) und Rückmeldung.



ABSCHLIESSENDE MASSNAHMEN

- Laufkarte(n) wieder in der Reihenfolge einsortieren.
- Hilfsmittel (Plattenheber, Leitern etc.) wieder ordnungsgemäß verräumen und abschließen.
- BMA zurückstellen, zuvor eventuelle Abschaltungen („Akustische Signale ab“, „Summer ab“, „Brandfallsteuerung ab“, „ÜE ab“) zurücknehmen.
- Bei der Leitstelle Rückstellung der BMA bestätigen lassen.
- Eintragung des Einsatzes in das Betriebsbuch sofern vorhanden.
- Die Klappe(n) des FBF und ggf. des FAT abschließen.
- Geöffnete Zugänge und Zufahrten zum Objekt schließen - sofern diese abgeschlossen waren, auch wieder abschließen.
- Alle Objektschlüssel wieder im FSD deponieren. Das Anziehen des Magnetschalters (Außenklappe FSD) - falls vorhanden - abwarten.
- Betriebsbereiten Zustand der BMA von Leitstelle bestätigen lassen.
- Übergabe des Objektes an den Objektverantwortlichen, sofern dieser vor Ort ist oder in vertretbarer Zeit (15-30 Minuten nach Einsatzende) anwesend sein kann oder an die Polizei.
- Einsatzabschlussmeldung an die Leitstelle/FEZ abgeben.



Abbildung 5: Grafikbeispiel Betriebsbuch BMA

AUSSERBETRIEBNAHME VON BMA, MELDERGRUPPEN ODER MELDERN

- Ist Aufgabe des Betreibers und nicht der Feuerwehr.
- Der Betreiber muss geeignete Kompensationsmaßnahmen ergreifen und verantworten!

Lindenallee 41-43
56077 Koblenz

www.lfbk.rlp.de

HANDLUNGSEMPFEHLUNG BRANDMELDEANLAGEN (BMA)

Für die Feuerwehren in Rheinland-Pfalz



Stand: 10/2024; Version 1.0
Quellen: Staatliche Feuerweherschulen Bayern, IdF NRW

ANFAHRT UND EINTREFFEN AM OBJEKT

- Möglichst mit einem wasserführenden Fahrzeug (mind. 1000 l Löschwasser, 4 AGT, Staffelstärke (1/5) besetzt) anfahren.
- Sofern erforderlich frühzeitig nachalarmieren bzw. Einsatzstichwort erhöhen.

Achtung: Das Objekt muss in jedem Fall angefahren werden, auch wenn durch Betreiber „Kein Feuer“ rückgemeldet wurde!

Verhaltens: Weiterfahrt aller Kräfte mit Sondersignal!

- Vorhandene Feuerwehrpläne und/oder Einsatzpläne nutzen.
- Auf der Anfahrt mindestens einen Trupp mit Atemschutz ausrüsten lassen, spätestens jedoch bei Eintreffen an der Einsatzstelle.
- Erkundung aus dem Fahrzeug und Meldung „Lage auf Sicht“ an die ILS/FEZ, auch wenn sich von außen keine Feststellung ergibt.
- Alle nicht primär benötigten Fahrzeuge fahren in den vorgesehenen bzw. in den auf der Anfahrt festgelegten Bereitstellungsraum.
- Feuerwehrschlüsseldepot (FSD) aufsuchen und den/die Objektschlüssel entnehmen (in der Regel bei einer roten oder orangenen Blitzleuchte – Abbildung 1).
- Erkunden, den Objektverantwortlichen bzw. objektkundige oder fachkundige Personen befragen (Ereignis, Anzahl Personen und deren Aufenthaltsort, Schadensumfang etc.). Einen Objektverantwortlichen über die ILS/FEZ anfordern, sofern dieser nicht vor Ort ist.

Achtung: Die Erkundung an der BMZ ersetzt nicht die Rundumsicht (ggf. auch Erkundung von oben über HRF in Betracht ziehen).



Abbildung 1: Erste Anlaufstelle für die Feuerwehr mit FSD und FSE, häufig gekennzeichnet durch eine rote Blitzleuchte.



ERKUNDUNG AN DER ERSTINFORMATIONSTELLE (FBF / FAT)

- Mit dem Objektschlüssel das Feuerwehrbedienfeld (FBF) aufsuchen und Klappen des Feuerwehrbedienfeldes (FBF) und des Feuerwehrtanzeigetableaus (FAT) öffnen.
- Ausgelöste Melder am Anzeigetableau (FAT) auslesen und an ILS/FEZ rückmelden (Erste Lagemeldung).
- Melderart feststellen (ausgelöster Druckknopfmelder gibt ggf. Hinweis auf eine Menschenrettung).
- Summer ab am FAT quittieren
Keine weitere Bedienung während der Erkundungsphase!

Achtung: Mehrere eingelaufene Brandmelder deuten auf Realeignis! Reihenfolge gibt Hinweise auf Brandverlauf — Laufkarten beachten!

- Feststellung, ob stationäre Löschanlagen vorhanden sind und diese ausgelöst haben (z.B. eine Sprinkleranlage, Gaslöschanlage).
- Funkversorgung im Gebäude sicherstellen (HRT-Repeater) oder falls vorhanden, Objektfunkanlage mit Feuerwehreinsprechstelle (FES) nutzen.
- Akustische Signale am FBF erst abschalten („Akustische Signale ab“), wenn sich gesichert keine Person mehr im Objekt aufhält und ein erneutes Betreten verhindert werden kann!
- Passende Laufkarte(n) herausuchen. Vorder- und Rückseite der Laufkarte beachten!

Tipp: Bei größeren Brandereignissen Laufkarten vervielfältigen (z.B. ELW, Tablet/Handy, Kopierer/Laufkartendrucker).

BEDIENUNG FAT

Displayanzeige (Ausgangssituation)

- „erste Meldung“: zeitlich zuerst ausgelöster Melder
- „letzte Meldung“: lösen weitere Melder aus, so steht hier immer die zeitlich letzte Meldung

„Weitere Meldungen“: Taster blinkt Gelb, weitere Meldungen stehen an (Anzeige bei Tasterbetätigung).

„Anzeigeebene / Historie“: Taster schaltet zwischen Anzeigeebene „Alarmzustand“, „Störungsmeldezustand“ und „Abschaltzustand“ um. Für „Historienfunktion“ ≥ 5s drücken.

„Summer ab / Test“: Summer signalisiert anstehenden Alarm.

Hinweis: Für Anzeige- und Akustiktest ≥ 5s drücken.

LED „Betrieb“: Grünes Dauerlicht = betriebsbereites FAT.

LED „Alarm“: Rotes Dauerlicht = „Alarmzustand“.

Hinweis: Liegen zeitgleich Meldungen über den „Störungsmeldezustand“ und/oder den „Abschaltzustand“ vor, so blinkt die jeweilige gelbe LED „Störung“ und/oder „Abschaltung“.

„Summer ab / Test“: Mit Taster quittieren und dadurch den Summer abschalten!

Hinweis: Bei Folgemeldung ertönt der Summer erneut!



Abbildung 2: FAT



Abbildung 3: FBF

BEDIENUNG FBF

LED „Bedienfeld in Betrieb“:

Grünes Dauerlicht = betriebsbereites FBF.

LED „Löschanlage ausgelöst“:

Rotes Dauerlicht = Löschanlage ausgelöst.

„Akustische Signale ab“:

- LED: Gelbes Dauerlicht = Räumungsalarm abgeschaltet.
- Taster: Schaltet den Räumungsalarm ab. Bei aktiver Abschaltung leuchten LED und Taster mit gelbem Dauerlicht.

LED „ÜE ausgelöst“:

Rotes Dauerlicht = Brandalarm wurde weitergemeldet.

„ÜE ab“:

- LED: Gelbes Dauerlicht = Übertragungseinrichtung (ÜE) der BMA abgeschaltet (BMA hat keine Verbindung zur Feuerwehrleitstelle).
- Taster: Schaltet die „ÜE“ aktiv ab. Bei aktiver Abschaltung leuchten die LED und der Taster.

LED „ÜE ausgelöst“:

Rotes Dauerlicht = Brandalarm wurde weitergemeldet.

„Brandfall-Steuerungen ab“:

- LED: Gelbes Dauerlicht = alle Brandfallsteuerungen der BMZ (außer Feststellanlagen) sind abgeschaltet.
- Taster: Schaltet alle Brandfallsteuerungen ab, wenn BMA nicht im Brandmeldezustand ist. Bei aktiver Abschaltung leuchten LED und Taster mit gelbem Dauerlicht.

„BMZ rückstellen“:

- LED: Rotes Dauerlicht = BMA im Brandmeldezustand.
- Taster: Stellt BMA nach Einsatzende zurück, LED erlischt.

Achtung: Stellt der Betreiber die BMA über die BMZ zurück, leuchtet die LED für Minuten mit rotem Dauerlicht nach.

„ÜE prüfen“: Taster ermöglicht Überprüfung der Übertragungseinrichtung (Verbindung zw. Fw/Leitstelle und BMA) ohne Auslösung der BMA; jedoch nur möglich, wenn die „ÜE“ nicht abgeschaltet ist.